

RE
ER
ER

1535

16
90

AB
155704





1. Melanthon s. phil. / unterricht
an der die arborvitae
Wittenberg, 1528

~~2.~~ Lutheri s. Mart. / Vorrede
auf die neue Zeitung
von Münster, Wittenberg
1535;

~~3.~~ Zeitung von Johann arborvitae
Johann arborvitae zu Münster
1535.

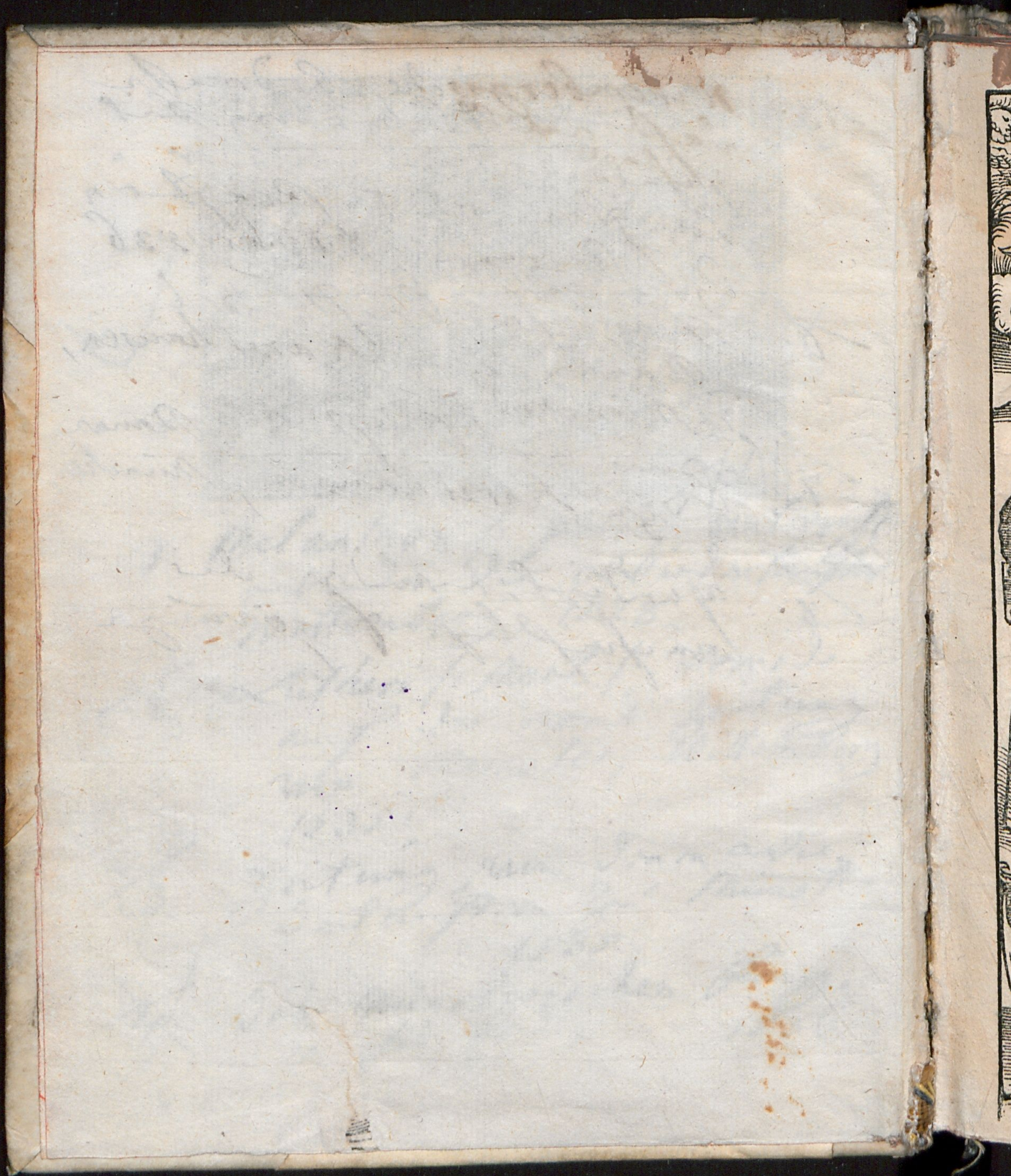
~~4.~~ Das Münsterischen König;
wiesel fudo, 1536

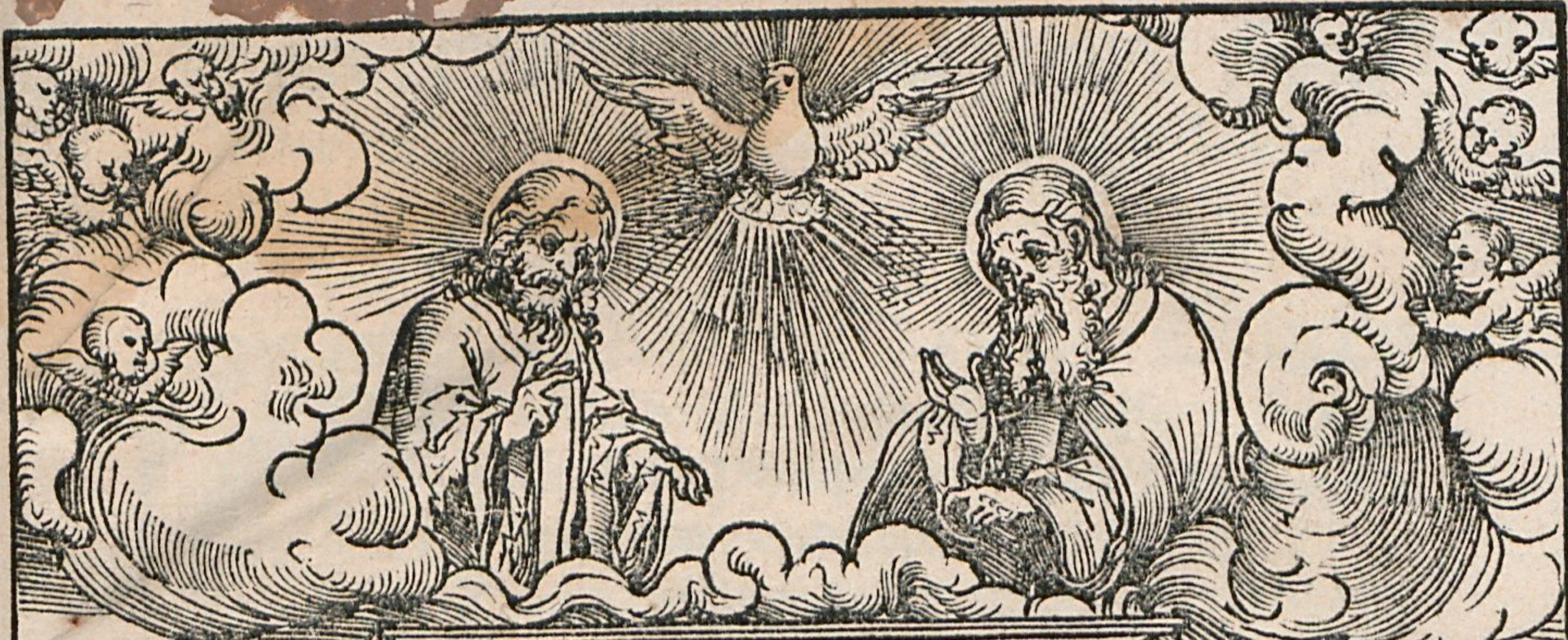
4. Wittenbergische Rodmehl
daß auch luf obrig ist
schuldig dem andern
Lautern mit Praften
zu Poygan Wittenberg 1536

6. Pflücker Brief des
Pawen zu Karsthausen,
München, Brief des Pawen

7. zu Karsthausen, München,

8. gewidmet, andern die
unfrifliche fugevunge





**Unterricht
Philip. Melan.
Wider die Lere
der Widerteuffer aus dem
latin verdeutschet/durch
Just. Jonas**

Wittenberg
M D XXVIII.





AB 155 704



Dem erbarn vnd achtbarn Ern

Michael Meienburg/ vberstadtschreiber zu Norts
hausen meinem günstigen freunde/ Just Jonas.



Gnade vnd fride Gottes
ynn Christo/ Besonder günstiger freund/
Es hat/ Philippus Melancton / mein
lieber Herr vnd freund / ein kurtze vnters
richt / widder den irtumb / der Widders
tauffe / offentlich yn der schule/ latinisch
gelesen. So mir nu/ dasselbig itzund neu
lich/ als ich zu Northausen/ ynn meinē vaterland gewest/
zu komen/ vnd ich gantz verhoffe / es solle vielen fromen
Hertzen vnd gewissen/ so durch solche falsche lere / möchs
ten betrübt odder auch versürt werden / zu errettung kos
men/ habe ich solchs ynn eyll verdeudschet / Vnd euch als
meynem besonder guten freunde / wollen also vbersenden
vnd zuschreiben / zweiffel nicht/ yhr vnd ander liebhaber
des Euangeliij/ werdet solchs gerne lesen/ Vnd Gott
dem Herrn / für solch gewaltige gnedige ers
haltung der reinen lere/ vnd Göttlicher
warheit von hertzen dancken. Ges
ben montag nach Purificatio
nis/ Anno etc.

M. D. XXVIII.

A ij Ich habe



Ich habe zuvor offte auch
geleret/wilche die heubtstücke weren/die
einemyeden Christen von nöten zu wiss
sen/wie denn die/der Herr Christus selbs
anzeigt / do er besilet zu predigen/ Busse
vnd vergbung der sunde. Vnd Paulus
der Apostel hat auch wollen vns die für
nemeste heubtstücke der Christlichen lere/zeigen/do er sas
get / Die heubtsumma des gepots ist liebe von reinem
hertzen/vnd von vngeserbetem glauben etc. Die selbigen
heubtstücke treiben auch allenthalb die Propheten / vnd
ane das / hellt die gantze schrift vns für/ diese fürnemste
gründe/ Bus/ Glauben/ Liebe/ Gedult/ vnd andere früch
te des glaubens / Die selben heubtstücke müssen wir alles
zeit für augen haben / da mit sollen vnser hertz vnd ges
dancken vmbgehen/ darynne sich vben / das also teglich
zunehmen müge ynn vns rechtschaffene Gottes forcht /
vnd warhafftiger glaube / recht vnd warhafftig Gottes
erkenntnis / vnd so offte wir einen ort der schrift handeln/
sollen wir fürnemlich die heubtstücke darynne suchen /
das wir also die recht Summa Christlicher lere / richtig
vnd einfeltig einnemen vnd fassen mügen.

Aber dieser zeit / kerent es die widderteuffer vnd
etlich andere gleich vmb / lassen das erkenntnis Christi/
wilchs die recht weisheit ist/ ligen/ hadern sich vmb eusser
liche Ceremonien/ vmb menschen satzung on auff hören/
dieweil wird der waren Busse/des glaubens/des creutzs/
der liebe/vnd anderer Christlicher früchte vnd wercke ge
schwigen. Wir haben aber zuvor offte / die heubtstücke/
vnd Summa Christlicher lere gehandelt / vnd wollens
vileiche

villeicht Hir nach / auch Hir widder erholen.

Sieweil nu von den Sacramenten / so viel heftlicher /
schedlicher irtumb vnd zwoitracht fürfallen / wollen wir
die selbigen Hir rhüren / da mit wir die einfeltigen vnd vna
erfarnen leut / widder solche ketzerey / so von tag zu tag
yn grosser zal sich mehren / rüsten mügen / Denn es ist gar
schwer bey der rechten warheit bleiben vnd fest halten /
Wenn so viel ergernis vnd ketzereyen / so viel zwoitracht /
einfallen / vnd gehet gemeiniglich also / das ein irtumb
bald aus dem andern erwechset / vnd eine ketzerey die an
dere gebirt / wie auch Paulus anzeiget / do er saget / Es
werde alles mit den ketzern yhe lenger yhe erger.

Für das erste / wollen wir sagen / was das wort Sa
crament / heisse. Sacrament ist ein eusserlich zeichen
von Gott eingesetzt / das neben sich ein Göttlich ver
heissung hat / Vnd gefellt mir das wort wol / der alten /
Accedat / ad verbum elementū et fit sacramentū / das ist /
Wenn zum wort / das wasser / oder ander eusserlich zeichen /
than wird / wird ein Sacrament draus / Denn die zwey
stücke / sind an einem iglichen sacrament / Das eusserliche
ding odder zeichen / das da bedeut / die verheissene Gottes
gnade / Vnd das wort / odder Göttliche verheissung / da
durch gnad wird zugesagt / da durch das selbige zeichen
wird befolhen vnd eingesetzt / So künde man nu viel sa
crament herzelen / so einer alle eusserliche zeichen / so Göt
liche verheissung haben / wolte zu samen lesen / als ein ex
empel / creutz vnd trübsal / were ein sacrament / Denn es
ist ein eusserlich ding / da neben Gott hat seine hulde vnd
gnade zugesagt / als yn diesen sprüchen vnd der gleichen.
i . Corinth . xi . Wenn wir aber gericht werden / so werden
wir vom Herrn gezüchtiget / das wir nicht sampt der welt
A iij verdampt

verdampft werden. Item / wilchen son der vater liebet/
den züchtiget er. Item / ruffe mich an ynn zeit der not/
vnd ich wil dir aushelffen. Wiewol da vnser schwaches
fleisch vnd vernunfft / zu rück weichet / vnd achtet den
trübsal für ein zeichen Göttlicher vngnade / so sollen wir
doch nicht aus vnserm düncfel odder vernunfft / sondern
aus Gottes zusage / gewis schliessen / vnd feste gleuben/
das es ein zeichen Göttlicher hulde vnd gnaden sey / Also
möcht man auch sacrament nennen / alle wercke der lie-
be / denn die haben ein angehefft Gottes wort vnd ver-
heiffung / Gebet so wird euch geben werden / Vergeben so
wird euch vergeben werden. Denn gleich wie der Regens-
bogen ein zeichen ist / das das menschlich geschlecht nis-
cht mehr solle durch sindflut vnd wasser verderben / also
sind die werck der liebe zeichen / das vns Got widderumb
vergeben wil.

Vnd wie das fell Gedeonis ein eusserlich zeichen war/
des verheiffenen sigs vnd vberwindung / also ist trübsal
vnd creutz ein eusserlich zeichen / der verheiffenenen Gots-
tes hulde / Doch wie das fell Gedeon nicht hat gerechts-
fertiget odder from gemacht / sondern der glaube / da-
durch er sich auff Gott verlies / Also rechtfertiget nies-
mans der trübsal odder creutz an yhme selbs / odder wer-
cke der liebe / sondern sein nür ein zeichen / der verheiffenen
gnade / Derhalben gehört darzu glaube / der Gottes zusas-
ge glaube.

Auff dis weis kont man viel ander ding zusamen les-
sen / aus der schrift / die da angeheffte verheiffung haben
Göttlicher gnade / die man recht vnd wol möcht sacra-
ment nennen. Wir aber zu dieser zeit / nach gemeynem
Christlichen gebrauch / nennen die zwey sacrament / Taus-
ffe / vnd sacrament des leichnams vnd des bluts Christi /
Denn

Vom brouch der sacrament.

Senn es sind fürnemlich eusserliche Ceremonien / von Gott eingesetzt / wilche haben angehefft Gottes wort vnd verheissungen.

Vom brauch der sacrament.



Die weil nu von dem wort sacrament gnug geredt / wollen wir auch ynn gemein vom brauch der sacrament reden. Für das erste müssen wir das wissen / das die sacrament nicht allein darumb eingesetzt / das sie solten zeichen sein / die Christen zu vnterscheiden / vnd zu erkennen / gegen den Heiden / wie vorzeiten / etliche Kleidung die Römer / vnterschieden von den Kriechen / aber wie vns die Kleidung vnterscheidet von münchē / Senn also dörffen itzt etliche öffentlich schreiben / das die sacrament darumb vns eingesetzt / das wir dadurch den Heiden anzeigen / das wir an Christon glauben / vnd das wir vnsern glauben für den menschen bekennen / vnd durch vnser exempel ander auch zum glauben / odder Christum anzunehmen / reitzen.

Wir sagen aber / das die sacrament sind zeichen Götliches willens gegen vns / vnd sein nicht allein zeichen / da bey man die Christen kennet / odder sie sich für Christen bekennen für den leuten / Senn gleich wie das fell Gedesonis nicht allein ein zeichen odder losung war / da bey man sein kriegsvolck kennet gegen den feinden / sondern
viel

Vom brauch der sacrament.

viel mehr ein zeichen vnd pfand Göttlicher hulde vnd gnediges willens / also sind vns auch die sacrament ein zeichen Göttliches willens / Wie auch Christus saget / Das thut zu meynem gedechtnis. Christus aber gedenccken / ist nicht allein die andern leren / sondern gedenccken seyner grossen wolthat / welche wir empfangen haben durch seinen tod vnd aufferstehung / das ist gedenccken / an die vergebung der sunde / die wir durch yhnen empfangen haben / Denn gleich wie der gnedige Gottes wille wird angezeigt / ym wort odder verheissung / also wird er auch angezeigt ym eusserlichen zeichen / wie ynn eynem fürgestelten bild odder gemehel / Vnd wie das wort mit den ohren gehört wird / das es den glauben ym hertzen erwecke / also wird das fürgestelt zeichen mit den augen gesehen / das es den selbigen glauben ym hertzen erwecke. Darumb hat Augustinus gesagt / Sacrament ist ein sichtbarlich Gottes wort / denn es bedeut gleich das selbige / das durch Gottes wort wird zugesaget / vnd ist wie ein tafel odder gemele Göttliches willens / Gleich wie das wort eine stymme ist / die Göttlichen willen anzeigt.

Dieses habe ich vom brauch der sacrament den lesser vnterrichten wollen / Denn etliche leren / das allein also der sacrament zu brauchen sey / das wir da durch für den leuten vnsern glauben bekennen / vnd lassen dis grösste nötigste stücke nach / das der sacrament also zu brauchen / das sie vns erynnern vnd vermanen / was wir von Gott empfangen haben / nach dem sie vnsern glauben erwecken / befestigen vnd auffrichten / Vnd dis stück wird klerer zuvorstehen werden / wenn wir von eines iglichen sacraments brauch für sich sonderlich reden werden.

Zum ans

Vom brauch Der sacrament.

Zum andern/ müssen wir byr vnterricht thun/ das die sacrament alleine niemands rechtfertigen odder from machen. Denn die ienigen irren / die da meynen / das sie vergebung der sunde erlangen / alleine mit dem wercke wenn sie zum tisch des Herrengehen / Denn Paulus leret allenthalben / das wir aus den wercken des gesetzs / nicht from odder rechtfertig werden / sondern allein aus dem glauben. Gleich nu / wie Gottes wort allein hören on glauben / niemands from odder rechtfertig macht / also / der sacrament brauchen on glauben / macht niemands from / Denn wie ich gesagt / das sacrament selbs / ist ein sichtiglich wort / Denn gleich wie die stymme des worts / wird ynn die ohren gefasset / also wird das eusserlich zeichen odder sacrament mit den augen gesehen / das es die hertzen bewege zu glauben.

Vnd nach dem die sacrament vnd eusserliche zeichen / angeheffte Göttliche verheissunge haben / brauchen wir denn erst / der sacrament wol vnd recht / wenn wir glauben / das wir das ienige erlangen / so Gott durch sein wort zugesagt / Denn die verheissung erfordern den glauben / wie Paulus zum Römern am vierden leret / nemlich / das Abraham nicht from worden sey / allein aus dem wercke der beschneydung / sondern das die beschneydung sey ein zeichen gewesen / der gerechtikeit / das ist / da durch Gott zeuget / das er dem Abraham gnedig sey / vnd yhnen zu gnaden anneme.

Durch solche eusserliche zeichen vnd zeugnis / wird Abrahams glaube / gesterckt vnd befestiget / durch wilchen er für Gott gerecht worden. Darumb nennet Paulus die beschneydung ein zeichen odder sigel der gerechtikeit /
B Denn

Vom brauch Der sacrament.

Senn gleich wie mich brieff vnd sigel gewis macht von
eines andern gemüt vnd willen / also ist Abraham durch
die beschneydung gewis gemacht von Gottes willen / als
so sollen wir auch vnser sacrament brauchen / vnd halten /
für eusserliche zeichen der gerechtikeit / welche vns Chris-
tus geben hat / das sie es zeugen / wie vns die sünde ver-
geben sollen sein / vnd wir für Gott from vnd gerecht
werden / Senn die wir getaufft sein / tragen ein zeichen /
da durch Christus zeuget / das er die sünde vergebe / allen /
den sie hertzlich leid sein / die erschrockene gewissen habē.

Vnd sol das zeichen nicht weniger odder geringer bey
vns gelten / denn als wenn Gott teglich von himel durch
ein new wunderwerck odder zeichen / vergebung der sün-
de zeuget / Vnd sein das eitel traum lere / das du dencken
woltest / die krafft der tauffe wircke allein die zeit / wenn
sie leiplich geschicht / als sey die tauffe an gewisse stunde /
dis odder yhene zeit gebunden / sondern wir tragen ewig-
lich dis zeichen der waren busse / vnd verheissenen gnade /
Darumb wircket die krafft der tauffe das gantze leben
durch vnd durch / das ymerdar der alte adam getödt wer-
de / der new mensch durch gnade vnd geist / wachsse vnd
zunehme.

Von Der Tauffe.

Die Tauffe / ist ein eusserlich
zeichen / wilchs bedeut / die busse vnd verge-
bung der sünde. Senn für das erste / das die
Taufe / sey ein zeichen der busse / zeigt Jo-
hannes der Teuffer an / Matthei am drit-
ten / da er saget / Ich teuffe euch ym wasser zur busse. Vnd
wie

Von der Tauffe.

wie die predigt Johannis ist eine predigt der busse / Wie
Esaie am virtzigsten geschrieben stehet.

Also ist die Tauffe ein zeichen des selben worts / das
Johannes gepredigt. Weiter / das die Tauffe sey ein
zeichen / der vergebung der sünde / erscheint aus den wor-
ten Christi / da er sagt / Wer da glaubt vnd getaufft wird /
der sol selig werden. Vnd Paulus zu Tito am letzten / nen-
net die tauffe / ein bad der widdergepurt / vnd erneuerung
des heiligen geists.

Serhalten ist die Tauffe nicht allein ein zeichen der
busse odder tödtung des alten menschen / sonderlich die
weil die predigt der busse / ym Euangelio vnd newen tes-
tament / nicht blos schrecken vnd Gottes drawung yn
sich hat / sondern allenthalben mit angehefft / ein gnedige
verheissung vnd zusage Göttlicher hulde vnd gnaden /
Wie denn Johannes wort lautet / Thut busse / So setzt er
als bald drauff / Denn es nahet sich das himelreich. Vnd
Johannes am ersten / Sihe das ist das lamb Gottes / das
der welt sünde wegt nimpt. Darumb ist die tauffe nicht
also ein zeichen der busse / das sie nicht zu gleich mit / ein
zeichen sey der gnaden / vnd vergebung der sünde / Vnd
ist nicht also zuuerstehen / als wircke die tauffe nur auff
einmal odder zeit / vnd sey do mit aus / Sondern die tauffe
ist ein zeichen / der busse vnd vergebung der sünde / das
gantze leben durch vnd durch / also / das es eitel sterben /
vnd aufferstehen mit vns ist / die wir glauben / bis an na-
türlichen tod / Wie Paulus sagt zum Römern am sechsten
Alle die wir ym Ihesum Christ taufft sind / die sind ym
seinen tod getaufft / So sind wir yhe mit yhme begraben /
durch die tauffe ym den tod etc.

B ij So nu

Von der Tauffe.

So nu die tauffe ein zeichen ist/der busse vnd tödtung des alten menschen/vnd die selbig mus nu das gantze leben durch ynn vns wircken/ bis wir natürlich gar diesem leben absterben /so ist klar / das die tauffe nicht ein werck sey odder zeichen/ das nur zu einem mal oder zu einer zeit wircke odder gehöre / sondern es ist ein zeichen der busse/ vnd tödtung vnsers fleisches das gantze leben durch.

Darumb / so ist auch das widderteuffen nicht von nöten / sonst müsten wir vns teglich widder teuffen lassen/ denn wir sollen stets den alten Adam tödten/ busse thun/ für Gottes vrteil erschrecken/durch den glauben vnd gnade widder auffgericht / getröst / vnd lebendig werden/on auffhören/bis das wir yns grab komen.

Vom brauch der Tauffe.



Also ist nu der Tauffe zu brauchen/ das die tauffe / vns sol schrecken / vnd der busse erynnern / vnd vns anzeigen/den grossen mechtigen ernst vñ zorn Gottes/widder die sunde. Vnd nach dem wir yn namen Christi vnd yn Christum getaufft werden / leret vns dis zeichen an Christo recht ansehen vnd mercken / den grossen schrecklichen Gottes zorn/ vber die sunde vnd alle sundere/ Dennein solche vngnad vnd ernster Gottes zorn/ stehet vber der sunde/ das keine creatur/ keines engels / keines heiligen werck odder tod / hat die sunde mügen weg nemen / sondern seinen eingebornen son hat Gott für die sunde wollen zum opffer geben / Vnd ist die hohe person vnd maiestet/ nicht allein enserlich verspot/ verspeiet/ vnd
eins

Vom brauch der Tauffe.

eins schmehtlichen tods am creutz gestorbe/ sondern auch ynwendig ynn seinem hertzen/ do er yn vnser schwachheit/ als einer der von Gott verlassen/ vnd verworffen/ were/ angst vnd not/ der hellen vnd tods schrecken/ mit vnsgalichen biben vnd zittern/ erliden.

So nu Gott vber die sunder so hefftig vn̄ ernstlich zornet/ verymert vns die Tauff/ durch welche wir mit Christo geistlich begrabe sein/ yn den tod/ das wir vns warlich entsetzen sollen vnd ernstlich erschrecken/ für dem zorne Gottes/ wie auch Christus sagt/ Weinet nicht vber mich sondern vber euch vnd vber ewer kinder. Er weist die vrsach seines tods auff vns/ als solt er sagen/ Ich leide wol diesen tod/ aber für euch. Ich trage den grossen ernst Gottes zorn/ wilchen ich nicht erregt habe / sondern yhr habt den verdienet/ es sey denn/ das yhr ernstlich weinet vnd ewer funde erkennet/ wird die schwere straff vber euch gehen/ vnd Gottes zorn auff euch bleiben.

So ist nu das der recht brauch der tauffe / hertzlich sich mit gantzem ernst für dem Gottes zorn entsetzen. Serhalben besuddeln die tauffe vnd missbrauchen der tauff alle/ die sicher vn̄ lessig on hertzliche Gotts forcht/ on busse leben / Wenn sie auch gleich alle tagsich auffserwe teuffen liessen. Das zeichen Göttlichs vrteils vnd vnser todes/ wird einmal geben/ Serhalben ist nicht von nöten / das zeichen widder zuerholt odder zuuernewen/ sondern da sollen wir auff sehen/ was das zeichen bedent. Wir haben / als die zum tod durch blutgericht verurteilt sein/ ein zeichen empfangen vnser tods vnd Göttlichs vrteils/ Darumb sollen wir von hertzen erschrecken/ busse thun / das wir also hertzlich erfahren / das Gott gut recht
B ij hat

Vom brauch der sacramene.

Hat vber vns zu zornen vnd funde zu straffen/doch ist nicht gung/die Tauff nur als ein zeichen des schreckens vñ zorns allein ansehen/sonder ynn dem erkentnis des zorns müssen wir die zusage Gottes vnd den glauben fassen/ansehen die tauff/ vnd erkennen als ein zeichen Gottlicher hulde vnd gnade/ vnd zugesagter gnediger/vergebung aller funde/Vnd müssen also alle beide wort Johannis ergreiffen/nicht allein dis/thut busse/ sondern auch dieses/Es nahet sich das himelreich/Item das ist das lam Gottes. Vnd also so offte das gewissen yn angst vnd not ist/mit zweiffeln vnd verzagen/ vberfallen vnd gedreng/sollen wir ansehen/dis eusserliche zeichen vnd sigel der verheiffen Göttlicher güte/ vnd gnediges willens/wilchs ein Gots zeugnis ist/ der verheiffen gnade/ Wo wir anders Gott warlich glauben der es verheiffen hat/vnd der selbe glaube/der ynn solchem engstlichem schrecken vnd noten/vns widder auffrichtet/ ist die gerechtikeit die für Got gilt/vnd die frömkeit/wilche Gott erfordert. Sie also glauben/die halden vnd sind recht gesynnet von Gott/die sehen vnd fülen/ das vns Gott gantz lieb hat/das er als ein vater für vns sorget/ vmb Christus willen.

Also ist nu der Tauff zubrauchen/auch zu einem trost/vnd wie das wort ist/ geben/das es vns widder die verzweiffelung ein sterck vnd rüstung sey/ also sol dis eusserlich zeichen/tauffe/auch vnter die wafen vnd rüstung zuset werden/die vns geben sind/wenn wir widder verzagen vnd vnglauben ym kampff stehen/Vnd sol vns das eusserlich zeichen nicht weniger stercken/wacker vnd getrost machen zum glauben/als wenn vns new wunderzeichen
vom

Vom brauch der sacrament.

vom himel eingesetzt wurden/ vnd wie das fell den Ge-
deon/ erwecket vnd auffrichtet zum glauben/ also sol vns
die tauffe erymern vnd auffrichten zum glauben.

zum andern/ ist hir war zunehmen nach dem die Taus-
ffe ist ein zeichen vnser tödtung/ nach dem alle menschen
das alles vnser trübsal/ ia auch des todes die tauffe ein
eufferlich zeichen ist/ vnd das sie dazu geben/ das sie an-
zeige/ das aller trübsal vnd iamer auch der tod/ so der na-
tur der funde halben auffgelegt/ nu forthin allen gleubig-
gen nützlich vnd gantz seliglich sein/ vnd das die Christa-
en/ nicht darumb mit trübsal werden angriffen/ sie zu ver-
dammen/ sonder sie zu vben/ vnd ymer mehr vnd mehr
nach ein newen leben ym geist zu stercken/ vnd entlich sel-
lig zu machen. Item das alle vnser trübsal/ die wir gleub-
ben/ ym Christus tod gepflantzet eingeleibt sein/ vnd wie
Christus tod/ ein angenehme opffer ist für Gott das auch
also/ alle vnser iamer anfechtung vnd trübsal/ die weil sie
ym Christus tod durch vnsern glauben gepflantzet/ auch
angenehme behegliche opffer sind für Gott. Item wie
Christus durch die verachtung vnd das creutz ist yn den
thron der maiestet/ vnd zum höchsten ehren gesetzt/ also
ist die tauffe ein zeichen/ das wir auch angenehme liebe
Gottes kinder sind/ welchen er helffen/ die er erhören/ die
er ym aller not erretten/ entlich zum ewigen leben vnd eh-
ren setzen wil. So sollen wir nu ym allen anfechtung vñ
trübsaln sehen auff vnser tauffe/ die vns verymert/ das
es Gott so gefellet/ das wir gedemütig werden uanch-
faltig trübsal leiden vnd tragen/ vnd ist ein zeichen/ das
vns ym allen den selbigen/ reicher trost/ vnd hülffe ver-
heissen wird.

Von

Von der Lauffe Johannis vnd Christi.



Die eusserliche Lauffe Jo-
nis/wilche Johannes darreicht/ ist nicht
vnterscheiden von der eusserlichen tauffe
die Christus darreicht oder die Aposteln/
Es ist einerley zeichen/ das von Gott
ist eingesetzt / durch den befelch Johanni
geschen/wilcher ist ein diener des newen
testaments/ Wie Christus sagt/ Alle propheten vnd das
gesetz haben geweissaget bis auff Johannem. Des zeis-
chens nu/das schon eingesetzt war/hat Christus auch ge-
braucht/ Johannes aber vnterscheidet nicht sein eusser-
liche tauffe von der eusserlichen tauffe Christi / sondern
scheidet sein ampt von dem ampt Christi. Vnd Johans-
nes teuffet allein ym wasser / das ist / erreicht dar die
eusserlichen tauffe / vnd prediget das wort / Das thun
auch die Aposteln/ Aber Christus reichet nicht allein dar
die eusserlichen tauffe / sondern thut gnug für die sunde/
nimpt die sunde weg/gibt den heiligen geist.

Darumb ist zwischen dem eusserlichen zeichen / das
von Christo wird dargereicht / vnd zwischen dem eusser-
lichen zeichen / das Johannes darthut / kein vnterscheid/
alle beide bedeuten sie vnd wircken einerley ding. Aber
die personen vnd ampt sind vnterscheiden/ Johannes ist
gesandt allein zu predigen/ wie auch die Aposteln. Chris-
tus aber ist gesandt/das er die sunde wegneme / vnd den
heiligen geist eingiesset vnd gebe. Derhalben hat Johans-
nes angezeigt / das durch vnser werck odder gmugthun/
die sunde nicht wird ausgelescht / Vnd hat geleret / das
niemants

Vom brauch der Tauffe.

niemants Gott versünet odder Gots kind werden kan/es
schencke yhm denn Christus den heiligen geist/ ynn sein
hertz durch wilchen wir alleine geheiliget/ vernerwet wer-
den/ der auch allein zu allem guten vns leitet vnd treibet/
Vnd gleich wie einerley Gots wort ist/ das eusserlich ge-
hort wird/ es predige gleich Christus Johannes odder die
Aposteln/ so ist es auch ein eusserlich zeichen/ Aber den hei-
ligen geist ein giessen/ vnd austheilen das hört allein Chri-
sto zu/ denn wird aber der heilige geist geben/ wenn Gott
durch sein wort odder zeichen/ das gewissen odder hertz
bestortz macht/ vnd erschreckt / vnd widerumb auffricht
vnd tröstet/ Denn beide/ das wort vnd eusserlich zeichen
werden dazu geben/ das Gott durch die selbigen die her-
tzen bewege vnd erschrecke/ vnd durch den glauben wid-
der auffrichte/ wenn sie das wort odder zeichen ansehen.

Diese summa von der Tauffe ist gantz not/ klar vnd
richtig ein zu nehmen/ zu fassen vñ zu wissen/ damit nicht
traumprediger zu faren/ vnd also leren/ als gehöre die tau-
ffe vnd yhr wirkung nur auff ein zeit/ so wir doch der sel-
bigen das gantz leben durch brauchen sollen/ wie ob an-
gezeit/ nach der lere Pauli do er saget/ Wir sind begraben
mit yhm ynn den tod.

Von der Jungen kinder Tauffe.

MAn findet klar ynn yhren sch
riffen/ das die alten Väter vnd lerer der kirch-
en/ die tauffe der Jungen kinder rühmen Ori-
genes vnd Augustinus schreiben auch / das
solche stück von den Aposteln sey angenommen/ Der glei-
chen Ciprianus vnd Chrysostomus / vnd Augustinus
wid

Von der Jungen kinder Tauffe.

widder Julianum. Item De peccatorum meritis/ beweisen das klar. Dis sage ich zum eingang /darumb/ das es hoch not ist zu wissen/was die alten von einer solchen grossen sache gehalten/Vnd man sol auch von den selbigen/ on klar gewisse helle sprüche nicht weichen.

Ntzund zu dieser zeit/fechten etlich die tauffe der Jungen kinder an/vnd wollen/man sol die alten widder teuffen. Diese falsche lere/wie wol sie keinen grund oder zeugnis der schrift hat/wird von vielen angenommen/Vnd die anheber dieses yrtumbs/haben viel ander vnchristlicher lere/aus breitet/als das alle güter sollen gemein sein/Es solten Christen nicht ym Richter ampt sein/nach oberkeit haben. So nu diese schwermergeister solche zeichen vnd flecken yhr gotlosen lere/an sich haben sol billich yhr ganze lere vnd fürgeben/yim allen andern verdecktig vnd lose gehalten werden. Aber Christus hat treulich gewarnt/das ym letzten zeiten viel sollen verfurt werden/der halben sollen wir deste vleissiger wachen vnd auff sehen/das wir keine lere/on klare gewisse sprüche der heiligen schrift annehmen.

Vu wollen wir zu der heubtsache greiffen/das ist klar vnd gewis / das die verheissung Göttlicher gnade/das Euangelion vnd reich Gottes/die Jungen kinder mit an gehört/ Dis beschlusses haben wir klar zeugnis yim der schrift/ Denn für das erst/ war yhn geboten ym gesetz/ das man die Junge kinder am achten tage beschneiden muste/Vu war die beschneitung ein zeichen/ der verheissenen gnade/vñ des verheissens samens nemlich Christi/yim welchem

Von der Jungen Kinder Tauffe.

welchem alle Heiden sollen gesegnet werden/vñ Paulus nennet die beschneidung ein zeichen der gerechtikeit/zum Römern am vierden/vnd ym ersten buch Mosis am sibenzehenden ist geschrieben/Ich wil yhr Got sein/Item ein yglich kneblin des fleisch odder vorhaut nicht beschnitten wird/des seele sol aus gerottet werden/von meinem volcke/ Was sind das anders denn zu sagen der gnade/denn do er saget/Ich wil yhr Gott sein/zeiget er an/ das er sich yhrer erbarmen wil/vnd sie erhalten. Vnd do er drowet/den vnbeschnittenen/ zeiget er an/ das er die vnbeschnittenen nicht wolle an nehmen/das also die beschneittung für ein warhafftig gewis zeichen Göttlicher hulde vnd gnade/gehalten werde/Ich rede noch nicht von der tauffe/alleine daraus schliese ich/ das die Göttliche zu sage das Euangelion der gnaden/vnd das himelreich den Jungen Kindern auch gehöret/Denn so die beschneittung/welche ist ein zeichen der gnade/den Jungen Kindern geben wird/so volget auch/ das die gnade an yhr selbes/vnd vergebung der sunde/den Jungen Kindern gehöret.

Zum andern / ist Matthei am Neuntzehenden geschrieben/ Last die Jungen Kinder zu mir komen/ denn das himelreich ist yhr/ Vnd yhr sollet yhnen nicht weren/ zu mir zu komen. Diesen spruch/wollen etliche verlegen dieser gestalt/vnd sagen/ Christus rede nicht/das das himelreich der Kinder sey/ sonder der yenigen so den Kindern gleich werden/Aber diese deuttung vnd auslegung wird aus dem vorgehenden Worten Christi da selbst verleyet/den Christus heiset vñ befielet die Kinder zu yhm zubringen/darumb

Von der Jungen Kinder Tauffe.

darumb volget/das die angebotene gnade Christi yhnen auch gebüre/sonst solten sie nicht zu Christo getragen/sonder als die feinde Gottes/von Christo hinweg geweisset werden/vnd ob gleich die wort Christi nicht solten von Jungen Kindern verstanden werden/so ist doch klar aus den Worten/das der Herre Christus zu den Jungen Kindern/ein gnediges gefallen/vnd veterlichen willen treget/sonst hette er nicht die selig gescholten/vnd gelobet die yhnen gleich werden. Daruber sagt noch der Euangelist Marcus/am zehenden Capitel/ Vnd er umbsing sie/vnd leget die hende auff sie vnd segenet sie/Das nicht anders mag verstanden werden denn das er sie zu gnaden genommen hat/vnd das er sie dem vater befolhen hat zu heiligen/vnd zu erhalten.

So gehören nu auch die historien vnd exempel hin/von den heiligen Kindern/denn es hat kein zweiffel/das die Kinder haben gehört ynn Gottes reich/die getödtet sind von Herode/Wie denn der Euangelist anzeiget/der den spruch Jeremie anzeuhet von den heiligen merttern. So nu das gewis vn̄ fest stehet/das das himelreich auch den Kindern gehört/so müssen wir nu sehen welchen Kindern es gehört/denn so es allen Kindern auch außserhalb der Christen kirchen gehört/so ist der tauffe nicht von nöten/so aber vergebung der sunde nyrgent ist/denn wo das wort vnd sacrament ist/so wird vergebung der sunde allein den gehören/vnd widder faren/denn das wort vnd sacrament wird dar gereicht vnd mit geteilet. Nu kan man kein zeugnis der schrift auff bringen das die verheissung der gnade/den Kindern gehört/die außserhalb/der kirchen sein/Vnd ist öffentlich am tag/das vergebung

Von der Jungen Kinder Tauffe

gebung der sünde nyrgent ist/denn wo das wort vnd sacrament ist/Wie Petrus yn geschichten der Aposteln am vierden sagt/ Es ist kein ander name vnter dem himel den menschen geben / da durch sie sollen selig werden/denn sein name. So nu da allein vergebung der sünde ist / wo das wort vñ sacrament ist/ so volget yhe/das die seligkeit allein denen kindern gehöret / den das sacrament wird dargereicht/wilchs ein zeichen ist/ der zugesagten gnade/ ym allerley alder/kindschafft/iugent / alte greisen / nicht allein dem mans alder odder iunglins alder.

Keinen starcken tüglichen grund sehe ich / noch keinen spruch der schrift / den man müge widder diesen grund auff bringen / Denn so vergebung der sünde nyrgent ist/denn wo das wort vnd sacrament ist/volget/das die vergebung der sünde / allein den iungen kindern widerferet/die yn versamlung der Christlichen kirchen sind/wilchen das zeichen der gnaden wird dargereicht.

Wo nu dieser grund das gegenteil duncket nicht starck genug sein/so lasset sie beweisen vnd war machen) das vergebung der sünde/ den iungen kindern / der heiden/ odder aussershalb der kirchen widerfare / sie wolten denn lieber sagen/das die verheissung der gnade/ den iungen kindern gar nichts gehöre / Aber wir haben yhe das widerspiel oben angezeigt.

Aber hie wird sagen das gegenteil/zu der tauffe gehört / das wort vnd der glaube / so aber die kinder nichts verstehen/haben sie widder wort noch glauben. Widder den grund des gegenteils/habe ich oben gesetzt das exempel der beschneidung/denn zu der beschneidung hört auch wort vnd glauben/Vnd Gott hat doch geboten die Jun

Von der Jungen Kinder Tauffe.

gen Kinder zu beschneiden/ Vnseint es yhe einerley gnade/
eines Christi/ eusserliche zeichen beide/ tauffe vnd besch-
neidung/ die beschneidung aber ist ein zeichen nicht allein
der leiblichen güter vnd verheissung/ sondern viel mehr
des verheissenen samens vnd Christi. Wie Paulus zum
Römern am vierden anzeigt/ do er es nennet/ ein zeichen
der gerechtikeit/ Vnd zum Galatern leret er/ wie lange
zeit/ für dem gesetz die verheissung der gnaden vnd der
gerechtikeit gewesen sey/ wie nu die beschneidung anzei-
get/ als ein zeichen/ das die vergebung der sünde/ den Jun-
gen Kindern gehöret/ wie wol sie nach nicht vernunfft
brauchen/ odder das wort verstehen können/ also ist die
tauffe ein zeichen/ das die vergebung der sünde den Jun-
gen Kindern gehöret/ wie wol sie die predigt odder das
wort noch nicht hören odder verstehen können/ Wo aber
die widderfacher hoch dar auff dringen/ das die Kinder
nichts verstehen/ werden sie zu gleich sagen müssen/ das
antwer alle Kinder zu Gottes reich gehören/ odder gantz
vnd gar keine. Die weil aber das zu sagen nicht taug/ so
müssen sie bekennen/ das vergebung der sünde/ den Jun-
gen Kindern allein gebüre/ wilchen das wort vnd sacra-
ment wird mit geteilt.

Aber hie sagen die widderfacher/ Es ist nyrgent ges-
boten/ das man die Kinder teuffen sol/ Dar auff ist meine
antwort/ Wie wol kein öffentlich gepot ynn der schrift
ist/ so haben wir doch ein exempel/ das starck vnd tüchtig
ist/ nach dem die schrift solches nicht verbent. Item so
haben wir gegründte vrsachen/ die aus der schrift genos-
men/ Darümb für das erste/ sollen die widderfacher be-
weisen

Von der Jungen Kinder Tauffe.

weisen/wo die schrift verboten habe/die Jungen Kinder zu teuffen/dar nach sollen sie vrsach sagen/Warumb das exempel der beschneidung nicht soll auff die tauffe gezogen werden/so alles beides die tauffe/vnd die beschneidung eines Christen zeichen sind.

Entlich sollen sie auch gnugsam verlegen disen grund welcher aus der schrift genomen/als nemlich/ dis/wo verheissung der gnade den Jungen Kindern auch gehöret/Vnd ist aufferhalb der Christlichen Kirchen/ keine vergebung der sünde/so volget yhe das das eusserlich zeichen/der gnade sol vnd mag den selben Kindern/dar gereicht werden/welchen es ein zeichen sey/das sie Christen sind/vñ vergebung der sünde haben. Sie weil dieser grund aus der schrift genomen/so reden die widersacher yhren mit willen vnd gewalt/das sie vns beschuldigen/das wir on grund der schrift/die tauffe der Jungen Kinder einführen/vnd an nemen.

Serhalben sehet yhr nu wie ferlich es sey/den schwerern anhangen/die do verbieten/die Kinder zu teuffen/so es nyrgent doch geschrieben/geschnitset noch gemalet ist das vergebung der sünde yrgent sey/da nicht das wort vnd die sacrament sind/Serhalben können nymer mehr mit warheit die schwerer odder Widderteuffer sagen/das die Kinder/welchen die tauffe nicht dargereicht wird/solten erhalten werden/odder vergebung der sünden erlangen/Saget yhr Widderteuffer/Was für ein spruch/was für ein grund der schrift/welche exempel der schrift wollet yhr doch hie auff bringen/das yhr vns beweiset/
das

Von der Jungen Kinder Tauffe.

Das anfferhalb der Christlichen Kirchen vergebung der
sunde sind. Dar aus mag man alleine verstehen/ wie vn-
gewis ding yhr lere ist. Vnd dis enige stücke solt die Wid-
derteuffer für dechtig machen/ das man yhnen nicht gleu-
ben solte/nemlich/ das sie eben ynn dem/ da sie die tauffe
der Kinder verleugnen/ein gantz vngewis ding dürffen
für iahen/als das vergebung der sunde yrgent sey/da ni-
cht das wort vnd sacrament sey. So nu yhr lere so vnges-
wis ist/sehen wir/wie gantz ferlich es ist/widder der alten
veter eintrechtigliche meinung/wilche/wichtig tapffere
ursachen vnd grund aus der schrift haben/yhr lere an-
nehmen.

Aber hie müssen wir auch zufellig sagen/ was für ein
sunde den Kindern vergeben wird/ Ich sehe das die veter
gehalden haben/das yhn vergeben werde die erbsunde/
Denn also schreibet an viel orten/ vnd sonderlich widder
Julianum Augustinus vnd zeuhet an/andere spruche der
alten/Dieser meinung/die weil sie yn der schrift gründet/
wil ich auch folgen/denn die tauffe ist nicht zuhalden/
als für ein taub ledig zeichen/sondern für ein zeichen der
vergebung der sunde/vnd für ein zeichen Gottliches wil-
les tegen vns/wie ich oben gesagt habe/ Serhalben müs-
ssen wir hie sagen/wie nu die erbsunde vergeben werde/
Denn erbsunde wie es auch nennen/ die alten veter ist ein
verterbung der natur/ da wir on Gottes forcht/on Got-
tes erkentnis/ on glauben geboren werden/ vnd bringen
mit vns ein angeborne böse lust / da durch wir dar nach
ynn alle sunde gezogen werden/ Die verterbung der nas-
tur/ist geuolget auff den fal vnd verbrechen Adam. Itzs
und dieser zeit sind etlich newe lerer/ die ynn den stücken
alzu

Von der Jungen Kinder Lauffe.

alzu viel/ der vernunfft/ vnd der philosophey volgen/ vnd
durffen verleugnen/ das dise verterbung tödlich sünde sey
aber die selben sind öffentlich widder alle schrift/ Augustinus
verwundert sich/ das zu seinen zeiten/ leutte waren/
die do die erbsünde verleugneten/ so zuuor niemants sun-
den/ der also gehalten/ denn es saget Augustinus also/ von
anbegynne bis auff diese zeit/ syder das die newikeit auff
komen ist die lere von der erbsünde/ ym der gantzen Chri-
stlichen kirchen bestendiglich gehalten 2c.

Derhalben ist zu vnser zeit/ des mehr zu schelten/
der selben spitzigen leute klugheit/ welche diese/ alte ge-
gründte lere von der erbsünde/ durffen anfechten. Aber
wir wollen auch spruche der schrift zu samne lesen/ wel-
che anzeigen/ das die natur durch Adams fall/ der mass
verterbt/ vnd das solche verterbung warlich sünde sey/
zum Römern am funfften/ durch einen menschen/ ist die
sünde ym die welt komen/ vnd der tod durch die sünde/
vñ ist also der tod/ vber alle menschen/ durch gangen/ die
weil sie alle gesündig hetten/ vnd zum Ephesern/ am an-
dern Capitel/ Wir waren von art kinder des zorns/ wie
die andern. Kinder aber des zorns sein/ ist nicht anders/
denn einer solchen sünde schuldig sein/ vber welche Gott
zornet/ vnd welche Got verdammen wil/ vnd ym funfftz-
igsten psalm ist geschrieben/ Sihe ich bin ym vntugent
gemacht/ vnd meine mutter hat mich yn sunden empfangen/
das ist/ do ich gebildet wart yn mutter leibe/ war ich
vnrain/ vnd an meiner geburt war sünde/ Vnd ym ersten
buch Mosis am achten Capitel/ das richten des mensch-
lichen hertzen/ ist alles böse/ von der iugent auff/ So zei-
get die schrift an mit dem wort/ wie es den ym hebreisch
D en laut

Von der Jungen Kinder Lauffe.

en laut/das wir nicht allein aus nach volgen der andern/
oder bösen exempeln verterbet werden/wie die Pelagias
ner gehalten haben/vñ die Philophi/sondern das die art
menschliches hertzen böse sey/vnd von kindheit auff mit
sich bringe böse lust/als wolt er sagen/das die arge böse
lust ehe ynn dem menschen vnd an der natur sey/denn er
verstand gewinne/bösem exempel zu folgen/vnd es kan
wol sein/das dis hebreische wort/das lateinisch formatio
mag verdolmetzschet werden/für empfangnis vñbildung
vnsrer geburt/ynn mutter leibe mocht genomen werden/
Vnd dazu gehöret der spruch Johannis am ersten/Wel-
che nicht von dem geblüte zc. do verdammet der Euang-
gelist alle die yenige so nicht aus Gott geborn sein. Item
Johannis am dritten/Was aus fleisch geborn ist/das ist
fleisch. Item Paulus zum Römern am achten/Das flei-
sch kan Gottes gesetzte nicht vnter than sein/denn es ver-
mages nicht/Es vermocht aber das fleisch Gots gesetzte
vnterworffen zu sein/wenn es nicht mit sich brechte ver-
terbung der sünde/von mutter leibe an.

Serhalben sollen wir wissen/das die natur verterbet
sey/das ist/das wir geborn werden on Gottes forcht/on
glauben/tegen Gott/vñ das wir mit vns von der geburt
bringen böse lust/wilche kreffrig wircket ynn vnsern ges-
lidmassen/wie Paulus sagt/vnd aus wilcher komen die
sünde/der gleichen halten wir das solche verterbung vnd
böse neigung an yhr selbes ein solche sünde sey/vmb wels-
cher willen Gott verdammet/Sie Philosphi haben sich
verwundert was es doch sey/das die menschen mit solch
em gewalt stürtze/vñ do hin reisse ynn allerley sünde/das
sie der vernunfft/welche yhe tugent vnd das gut weist/
nicht

Von der Jungen Kinder Tauffe.

nicht können folgen. Aber wir lernen es aus Christlicher lere/ vnd schrift/ das solches ein vrsach sey/ die angeborne erbsunde/ Denn nach Adams fal/ ist er vnd alle sein nachkomen/ vermaledeit/ do her ist/ solche verterbung der natur/ denn gleich wie ein baum dörre wird/ wenn yhne Gott vermaledeiot/ also ist die natur/ verterbet vnd geschwecht/ die weil wir kinder des zorns worden.

Nu wollen wir widder auff die sache komen/ So wird nu die erbsunde/ den kindern vergeben/ nicht also/ das die selbe gantze seuche weg genomen würde/ sondern es wird yhn also vergeben/ das yhnen die schuld der sunden nicht wirdet zu gerechnet/ odder wie die veter da von reden/ die weil wir ynn diesem fleisch leben/ bleibt etwas vbrig von der selben seuche/ es wird aber den so ynn Christo sind nicht zu gerechent. So werden nu die kinder zu gnaden genomen vnd geheiligt von Gott/ wie denn von der beschneydung geschriben stehet/ Ich wil yhr Gott sein/ das ist/ ich wil sie zu gnaden an nehmen/ sie behüten/ sie heiligen/ vnd ynn yhn durch meinen geist wirken/ Also auch werden die getauffte kinder angenommen zu gnaden geheiligt vnd behüt von Got/ wiewol sie der vernufft noch nicht brauchē können/ so wirkt doch krefftig Got ynn yhn. Denn die vernufft odder natur/ vermag nicht ynn ymants/ auch nicht ynn den alten/ zu wirken/ ein rechte frömit die für Gott gilt/ sondern Gott treibet vns ein solch schrecken/ vnd zeigtet vns erst die sunde/ wen er wil zur busse ruffen/ vnd rechtuertigt/ vñ tröst vns wider durch den glauben. Es hat der heilig geist gewirckt/ das Johannes der teuffer ehe er geborn ward/ fület den gegenwertigen Christum/ also können auch ander kinder vnd aus erwel-

D ij

ten/ vom



Von der Jungen Kinder Tauffe.

Kinder vnd aus eruelken/ vom heiligen geist/ on zu thun
der ver müssft/ geheiligt werden.

Bisher haben wir von der Tauffe der Kinder geredt/
für welche kindlin denn (wie Augustinus saget) wir ders
halben deste vleissiger vnd hefftiger fechten sollen/das
sie als die vnmundigen/yhr wort nicht selbes reden konn
nen/vnd ist meines einfürens vn beschlusses/dis die sum
ma gewesen/so vergebung der sunde nyrgent ist/denn wo
das wort vnd sacrament ist/so volget/das allein den kin
dern vergebung der sunde widderferet/wilchen das sacra
ment ist dargereicht/wilches ein zeichen ist/das verges
bung der sunde yhnen gehöret.

Vnd so ymants dar auff weiter dringen wurd/das
das sacrament/an sich allein nicht ein zeichen sey der ver
gebung der sunden/ dem halten wir für das exempel der
beschneydung/wilche ein zeichen ist/das die vergebung
der sunde/den kindern gehöre/vnd widder fare/wie wol
sie das wort nicht hören odder verstehen/vnd das exem
pel zeigt an/das ein brauch sey/allein des eusserlichen
zeichens vnd sacraments/an sich selbs von noten bey den
so das wort nicht vorstehen. So nu ymants fraget/was
den kindern die tauffe nütz sey/ist die antwort/Ein zeich
en ist es/das vergebung der sunde yhnen auch gehöret/
Vnd weiter/weil nyrgent vergebung der sunde ist/denn
wo das wort vnd sacrament ist/folget/das die yemigen
vergebung der sunde erlangen/wilchen das sacrament
wird dar gereicht/denn die gantze Christliche kirche gley
bet/das vergebung der sunde/do sey/wo das wort vnd zei
chen ist/vnd ynn dem selben glauben besilet sie die kinder
Gotte/vnd reicht yhn das zeichen/denn Christus saget/
Laß



Von der Jungen Kinder Tauffe.

Last die Kinder zu mir komen/denn es kan nicht gewisse
vergebung der sünde sein/wo nicht das wort vnd zeichen
ist/Diesen glauben der kirche zu verwerffen/haben die
widderteuffer gar keine ursach/denn sie konnen nicht bes
weisen/das verggebung der sünde aufferhalbe der kirchen
sey.

Sie nu dar auff dringen/das man sich sol widderteu
ffen lassen/haben allein diese ursache/das der kinder taus
ffe nichts sey/Vu verbeut yhe die schrift nyrgent die kin
der zu teuffen/vnd Christus zeuget selbs/das yhr das his
melreich sey/vnd befielet sie zu yhm zu bringen/saget/das
himelreich sey yhr/saget dazu/das die engel yhnen vom
vater bey geben sind/sie zu beschützen/vnd behüten/Vhr
Engel spricht er/sehen alle zeit/das angesichte meines va
ters der ym himel ist. So sind es nu on zweiffel heilige
Gottes kinder/die von den Engeln behütet werden/die
weil nu das also ist/warumb absondern die widderteuffer
sie aus der Christlichen kirchen/vnd den sacramenten/so
es doch klar ist/das nyrgent verggebung der sünde ist/den
wo das wort vnd sacrament ist. So sie nu kein grund od
der ursache haben die kinder tauffe zu verwerffen/so ist
nicht von nöten/die leute widder zu teuffen/die schwer
mer aber die dar auff dringen/dencken die tauffe wircke
nur ein mal/vnd nur auff eine zeit.

Als wenn ich an hebe busse zu thun/vnd zu glauben/
Als denn erst sagen sie/solt man der tauffe brauchen/das
also das hertze mit dem zeichen vber ein stymme. Sage/
was wollen vns die hie anfahen/wollen sie die leute so
offte teuffen/als sie widder fallen vnd busse thun? Aber
ich sehe wol/das sie die art der weise/vnd krafft des zeich
ens nicht

Von der Jungen Kinder Tauffe.

ens nicht recht verstehen/ Sie wollen wenen/die zeichen
sind darumb eingesetzt/das sie zeugnis sollen sein vnsers
glaubens gegen menschen/Aber wir haben oben klar an-
gezeigt/ das sie nicht allein zeugnis sein vnsers glaubens
gegen menschen/sondern sind darumb geben/ das sie sol-
len zeugnis sein Gottlichs willens gegen vns/ wie auch
das eusserlich wort ist/ Gleich nu wie die predigt vnd lere
für der busse vnd rechtfertigung hergeheth/ also auch wenn
die tauffe für der busse/hergeheth/ sol sie drumb nicht ver-
worffen werden. Es lernet vñ horet ein newling der zum
Christentumb begert viel dinges ehe er warlich gienbet/
solt drumb/ das wort das eusserlich gehort wird/falsch
der aus dem synne weg zu thun sein/Also sol auch die tau-
ffe nicht verworffen werden/oder auff's new abgewasch-
en/wenn sie auch gleich etwas für der zeit/ wird darges-
reicht/ Derhalben mag man Kinder teuffen/den das wort
ist yhe so würdig vnd heilig als das zeichen.

Gleich aber wie das wort/das du ein mal gelernet
hast/er nach auch das hertze vnd gewissen erwecket vnd
stercket/also auch/die tauffe/ wenn sie ein mal dar gerei-
cht/erwecket vns das gantze leben durch/zur busse/vñ zum
glauben/Darumb gehort die tauffe odder yhr wircken ni-
cht alle in zu einer zeit/ wie auch die busse nicht allein zu
einer zeit geschicht/sonder das gantz leben durch sol vns
ser alt mensch getödtet/ vnd die sicherheit des fleisches
weg than werde/da gegen der new ym glauben vnd geist-
lichen friede/für Gott wachsen vnd zu nhemen.

Aus diesem kan man schliessen/ das man die so yn der
jugent getaufft nicht sol widderteuffen. Siehe aber was
für

Von der Jungen Kinder Tauffe.

für nutz der widderteuffer lere bringet/ von der eusserlich
en Cerimonien/richten sie grossen zang vñ hader an/ von
rechten brauch des zeichens schweigen sie gantz stille.
Wir wollen aber/ den rechten brauch der tauffe/ vnd das
wort der tauffe ansehen/ welche gar hoch vnd gros die
erschrocken gewissen auffrichte vnd trösten müge/ denn
was verstehet man yn diesen worten/ Ich teuffe dich ym
namen des Vaters des Sons vnd des Heiligen geists/
Diese wort zeugen/ das Gott der vater der son der heilige
geist/ vns zu gnaden nemen/ vnd wie wol wir fülen das
wir ewigen zorn verdienet haben vnd ewigen tod/ doch
wollen sie do bey vns sein/ die sunde vergeben/ den geist/
vnd ein newes leben/ newen synn vnd muet ym vns wirs
cken.

Also verbindet sich nu Got mit vns/ beide durch das
eusserlich sigel vnd eusserlich wort/ das er sich wil vnser
erbarmen/ yn allen gnaden/ vns mit dem blut seines sons
Ihesu Christi besprengen/ den alten Adā tödten/ ein new
geistlich leben/ vnd alles gut ym vns wircken/ Wenn nu
vnser bestörtzet gewissen wenn es auff's Hochste erschre
cket ist/ fület das es nichts den tod vñ zorn verdienet hat/
so sollē wir dieses zeichen ansehen/ vñ wenn wir yn das wa
sser getaucht werdē/ wissen wir das do warlich gegenwer
tig ist/ die maiesket/ der vater der son der heilige geist/ vns
sunde zu vergeben/ vnd zu erhalben/ Denn darumb/ das
wir sollen gleuben/ vergabung der sunde/ stehet Göttlich
er befelh/ da zu teuffen/ ym Gottes namen 2c. Da wil
Gott das wir seinen Göttlichen namen sollen anruffen/
vnd

Von der Jungen Kinder Tauffe

vnd Göttlichen zu sagen glauben/ Diese wort aber vnd weise zu reden/ Ich teuffe dich ym namen des vaters 2c. magestu also verstehen/ wie der zwentzigste Psalm redet/ Jene verlassen sich auff wagen vnd rosse/ wir aber verlassen vns auff denn namen vnser Gottes/ das ist/ wir streiten vnd fechten aus Gottes befehel/ vnd derhalb verlassen wir vns dar auff/ das Gott bey vns ist/ vns hilfft vnd beistehet/ also werden wir getaufft/ auch ym namen des Vaters des Sons vnd des Heiligen Geists/ das ist/ die weil wir getaufft werden/ aus seinem befehel vnd ordnung/ sollen wirs für gewis halten/ das er vns zu gnaden angenommen / bey vns ist/ vns hilfft/ vns erhelt/ Auff den selbigen verstand kömets auch/ wenn du dis wort also auslegest/ Ym namen des vaters/ das ist an stad des vaters 2c. Denn der do an Gottes stad teuffet/ der zeuget/ das vns Gott selbs teuffe/ so nu Gott vns selbst yns wasser tauchet/ vnd mit dem blut seines sons besprenget/ vnd durch den geist heiliget/ so wird er vns on zweiffel/ vernewen/ vnd geistlich lebendig machen. Auch wird gleich der verstand dar aus/ wenn du sprichst/ Ich teuffe dich ym namē des vaters / das die wort also anzeigen/ das wir schon Gottes eigentumb/ vnd eigenschafft sind/ das wir also Gott versünet sein/ das wir mügen seinen namen frölich anrufen/ vnd wissen/ das er für vns sorget/ das wir von yhm allenthalben erhalten vnd geheiliget werden.

Auff diese wort der tauffe ist achtung zu haben/ vns fern glauben zu er wecken/ vnd zu stercken/ ym welchem wir sehen/ wie sich so reichlich Regen vns aus ergeußt Göttlich güte vnd gnade/ das sie sich vns selbs zeige/ das wir glauben

Von der Jungen Kinder Tauffe

glauben vnd erhalten werden/ darumb sollen wir Gott bitten/ das er vns erwecke vnd stercke den glauben/ das wir solche mechtige vberschwengliche güte erkennen/ vñ alzeit preisen mügen/ vnd diese vbung des glaubens am wort ist (das ich hie Christus wort brauche) das fürnembste am gesetz/ von den Cerimonien zu zanken/ ist viel ein anders.

Als viel diese zeit möglich gewesen/ haben wir angezeigt/ wie vergeblich/ gottlos vnd vnutze der Widder teuffer lere sey/ Denn der Kinder tauffe sol man nicht verwerffen/ nach dem yhn die vergebung der sünde auch gehört/ welche nyrgent ist/ den wo das wort/ vnd sacrament ist/ vnd ob ymants für der zeit des verstandes getaufft wirdet/ drumb ist die tauffe nicht zu verwerffen/ Gleich wie das gepredigt wort nicht zu verwerffen ist/ odder zu verlernen/ das einer für der rechtfertigung/ als ein newling gehört hette.

Es haben die widder teuffer auch ander zeichen vnd flecken da bey zu mercken/ was er geist yn yhn redet. Paulus saget man solle die geister prüfen/ ab sie aus Got sein/ Derhalben sehen sich die gantz vbel für/ die sich zu solchen rotten plötzlich vnbedacht toll do hin begeben/ ehe sie yhr lere recht haben/ auff der golt wagen bewerd/ vnd angesehen/ Es ist gantz vnchristlich/ das sie leren/ Ein Christen könne nicht Göttlich ynn Fürsten/ Herren/ Richter odder Oberkeit ampt sein/ odder solches vben vnd führen/ gericht sitzen/ das schwert widder die bösen brauchen/ vnd der gleichen/ da von ich zuvor offte gesagt. Dergleichen ist gantz vnchristlich/ das sie foddern/ die Christen sollen nicht eigens haben/ yhr güter alle ynn gemein geben/ von welchem stücke wir hie auch zufellig etwas sagen

℥

gen

Von gemeinschaft der güter.

gen wollen. Es ist die selbe vngöttliche lere/von gemeinschaft aller güter/ des zunde pulfers ein gut teyl /damit solch feuer/der auffrurh verschieuer zeit angezündet/welches do weiter geflohen vñ so viel grossen schaden than/ vnd solche lere treiben die schwermerischen wütende geister/ynn das vnuerstendih einfeltig volck.

Ich achte sie nicht weiniger für auffrürisch/die do gemeine bewerte weltliche ordnung vñ gesetzte/welche von teilung vñ eigenthumb der habe vnd güter melden/wollē zu trennen/ denn die ienigen/die do gantz aus der Christenheit oberkeit vnd regiment/wollen abthun. Darumb widder den schedlichen irthum schliesse ich also/ das die Christen mügen güter vnd reichthum haben/ vnd besitzen/ das zeiget klar Paulus an/ij. Corinth. ix. do er leret vnd vermanet/zu geben vnd mit zu teilen den armen/als viel ein iglicher wil/ nicht aus nötung odder bedrenguis/do Paulus yhe klar anzeigt/das die Christen nicht sollen gezwungen werden/yhre güter gantz zulassen. Wo es nun an sich selbes sünde were/reich sein odder güter haben/so würde der Apostel gefoddert vñ yhn geboten haben/yhre güter zu lassen/ vnd würde es nicht ynn eines iglichen gefallen gestellet haben zugeben/ so viel er wolt. Vnd zu Thimo. 1. Thimo. am letzten/ sagt er/ Den reichen von dieser welt gebeut das sie nicht noch hohen dingen trachten/ anch nicht hoffen auff den vngewissen reichthumb/ sondern auff den lebendigen Gott. Sehet do/der Apostel gebeut nicht/das sie die güter gantz lassen/odder das sie die gantz sollen yn gemein geben/ Vñ so reich sein/ein sünde were/so würde Paulus die reichen vnter die Christen/vñ Junger nicht mit gezelet haben/ vnd wo die Christliche lere/odder Christus das selbe als ein nötig heubts
stücke

Von gemeinschaft der güter.

stücke foddert/su muste ein iglicher erst alle güter lassen/
ehe wir Christen wördē. Item Christus Math. am 19. sas
get nicht das es vnmüglich/sondern das es schwerer sey/
den reichen yns himelreich zukomen/ vnd dar vber/so bes
stetiget/das Euangelion/Richter ampt/oberkeit/vnd alle
ordnung gesetz vnd regiment/also ist darynne begriffen/
keuffen/verkeuffen/güter/ vnd erbe teylen/ Das wil auch
Paulus. zun Cor. 7. do er sagt/die do keuffen als behiel
ten sie es nicht/das ist/ man mag keuffen güter/vnd nar
rung mehren/aber fur geitz vnd vnglauben sol man sich
hüten.

Vnd zu der gleichen sachen vnd fellen dieser welt/
vnd dieses lebens gehöret auch das do folget / Brau
chet dieser welt als brauchet yhrer nicht/das ist/misbrau
chet der welt aber nicht / die Oberkeit mag yhr ampt
thun/man mag ehlich werden/arbeiten/handwerck vben
kinder ziehen/narung erwerben/ aber solches alles sehet
thut ym Gottes forcht vnd ym glauben. Es sol aber
ein Christ ym Haushalten/narung vnd der gleichen Sa
lmons regeln folgen/do er sagt/Trincke wasser aus dei
ner gruben/vñ flusse aus deinem bronnen/las deine bron
ne eraus fließen/vñ die wasser beche auff die gassen/habe
du sie aber allein/vñ kein frembder mit dir/ dein born sey
gesegnet/ Denn das ist die meinüg/ ein iglicher sol seines
bronnes herr sein/ das ist/er sol sein güter/ ecker vnd and
ers was er hat/behalden/aber von dem bron lassen aus
fließen/das ist/er sol dauon armen helffen/ als viel ym
müglich/Vnd zu letzt ist ein Gottliche zusage angehefft/
do er verheisset/ das Gott werde segnen/ die yemigen an
yhem zeitlichen gute / wilche es also gebrauchen/ also
gebent die schrift/wercke Christlicher liebe/nicht do mit

Von der Jungen kinder Lauffe.

cht do mit nyder zu stossen alle ordenliche gesetze/ keuffen
en verkeuffen/ eigentumb 2c. sonder viel mehr den friede
vnd gemeine zu erhalten.

Aber hie wird angezogen werden/ der spruch Christi/
Wiltu volkomen sein/ so gehe hin verkeuffe alles was du
hast/ vnd gib es den armen/ so wirstu ein schatz ym himel
haben/ kom vnd folge mir noch/ Den spruch wollen wir
kurtz auslegen/ damit er nicht mit langer rede tuncfeler
werde/ Das wort Christi ist auff die einige person/ zu der
do Christus redet/ gericht/ vñ nicht auff alle/ den es fol-
get ym text/ Kom folge mir nach/ welche wort anzeigen/
das er zu lere ampt beruffen wird/ gleich wie Christus un-
nit alle mensche/ zum predig ampt beruffet/ also gebent er
auch nicht allen yhr güter zu lassen/ oder zu verkeuffen.

Das ist nach meinem verstande die einfeltigest aus-
legung/ dann die vmbstende/ zeigen an/ das es nicht ein ge-
meine gebot sey/ vber alle/ sonder den fürwitz vnd stoltz
des Jüngelings trifft/ Christus durch ein eigen hohen be-
ruff/ denn do der Jungling so mütig rühmet/ wie er alle
gebot gehalten hette/ zeigt ihm Christus an/ das er auch
das aller erste gebot noch nicht erfüllet habe/ wilchs ges-
beut Got zu lieben vñ gantzem hertzen/ Den er liebet also
seine narung vnd güter/ das er sich beschwert/ darumb
das predig ampt an zunemen/ Vñ Christus damit er yhm
klar anzeige/ das er zeitliche güter vber Gott liebet/ hiesse
er yhm die güter vmb Gottes willen verkeuffen/ vber
das/ so gebent auch der spruch/ die güter allein zu verkeu-
ffen nicht gantz zulassen/ vnd ym gemein zu geben/ vnd
das gelt ist sein blieben/ nicht yns gemein geben/ Auch ist
S. Augustinus gefraget/ ob die Christen möchten güter
haben vnd besitzen / Denn es ist nicht ein mal des stückes
halben

Von der Jungen Kinder Lauffe.

halben/ ynn der kirchen/ zang vnd irrungē entstanden/ So
leget nu Augustinus den spruch also aus/ das es ein vol-
kommenheit sey/ die güter verlassen/ wie auch die Junckfers-
schafft oder die gabe/ der getzung ein volkommenheit ist/
vnd auff die weise (sagt er) sey der spruch zu verstehen/
wiltu volkomen sein 2c.

Es kan aber einer ane solche volkommenheit/ wie auch
ane die gabe/ der getzung ein Christ sein/ Senn die ware
Christliche volkommenheit stehet nicht ynn yrgent einem
eufferlichem dinge/ ynn reichumb odder armut/ ym ehe-
lichen leben odder iunckfrauschaft/ sondern ynn Gottes
forcht/ ym glauben/ ynn hoffnung/ ynn volkomener liebe.
Nu werden sie hie aber auch das exempel der Aposteln
auff bringen/ welche alles ynn gemein geben haben/ dar-
auff ist die antwort/ Wir reden da von ob es geboten sey/
das ein Christe sein güter lassen solle.

Es möchten wol etliche sich willig vereinigen/ vnd
die güter ynn gemeine geben/ wie auch yn der ersten Chri-
sten gemein geschach/ welche auch die not da hin drang/
den die güter wordē yhn mit gewalt genomē/ alle den ieni-
gen die man wuste/ das sie Christen wordē weren. Darüb
verkaufften sie solches zu vor/ damit sie von den Tyrans
nen nicht beraubt würden/ aber das exempel zwinget ni-
cht/ das es die andern auch thun müssen/ gleich wie nicht
volget/ das man sol den priestern odder predigern ehlich
stand verbieten/ das Paulus etliche zeit on weib gelebet.
Derhalben sol man niemants zwingen/ sondern frey lass-
en/ wollen etliche willig yhre güter gemeine geben ist ni-
cht verboten/ Ananias ist eilend tod blieben/ von Petro
gestraffet/ nicht das er das gelt behalten/ sondern das er
dem heiligen geist hatte gelogen/ denn Petrus sagt offen-
tlich

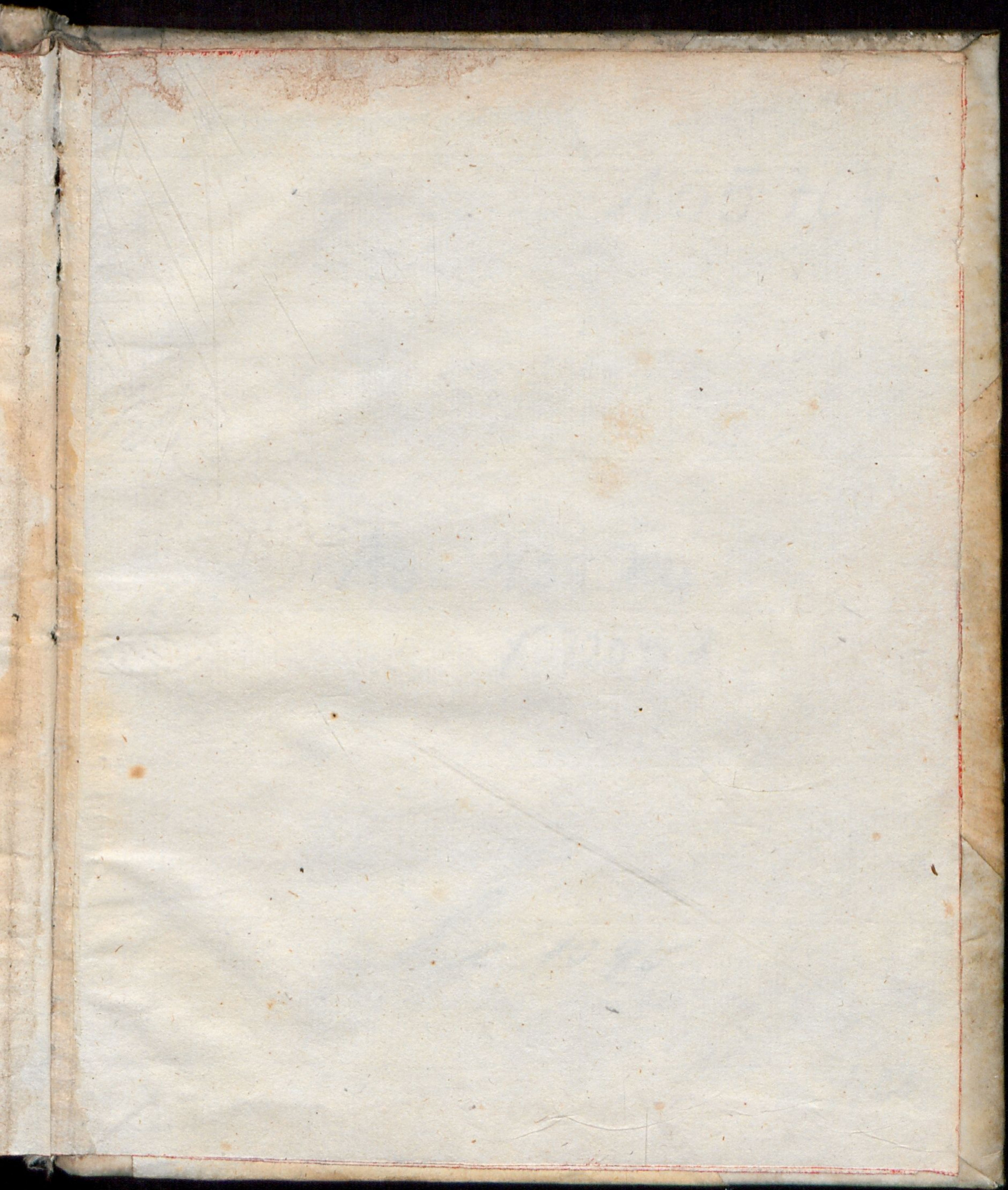
Von gemeinschaft der güter.

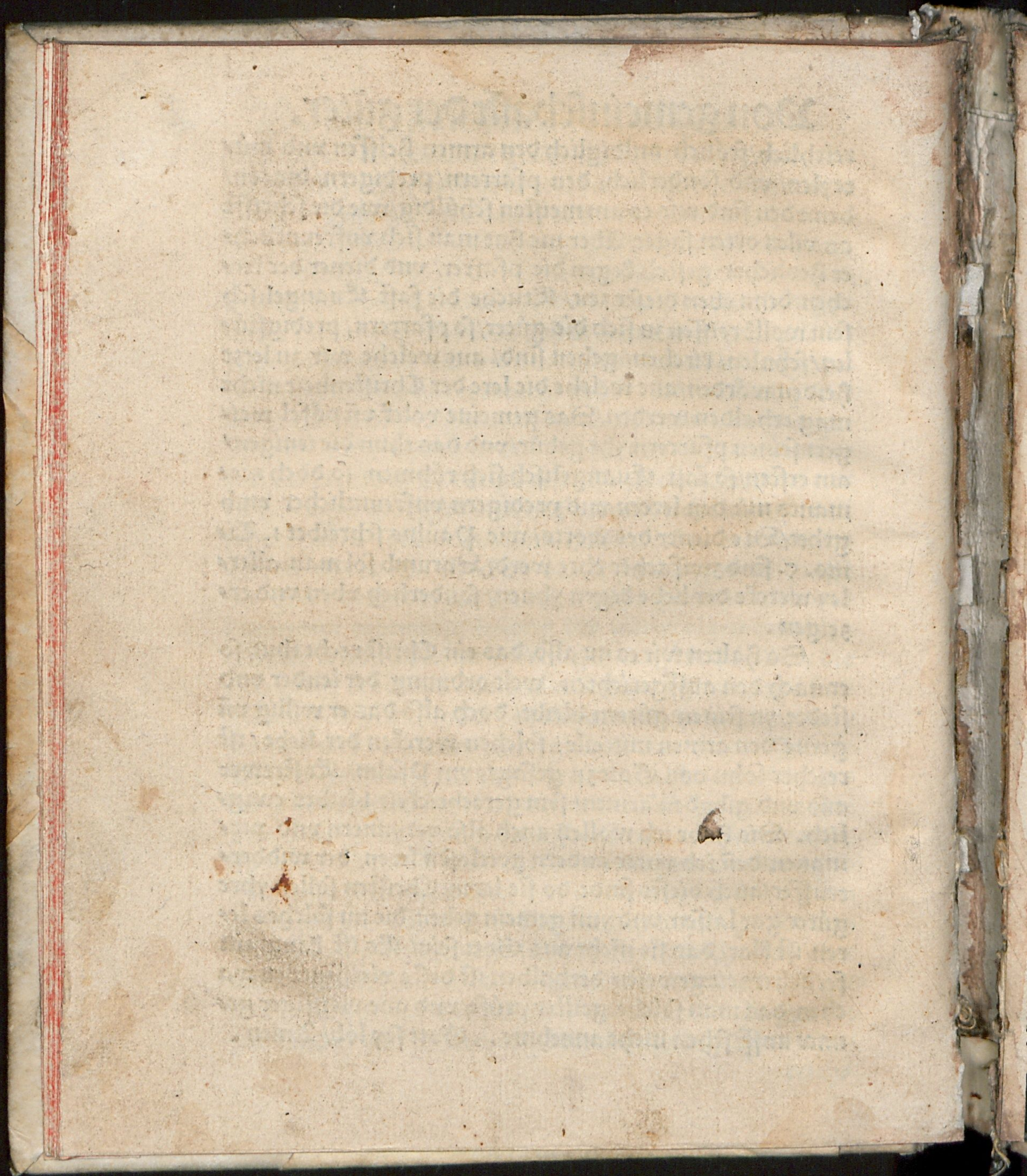
lich were/ das gelt nicht gleich wol dein bliben/ vnd zorn
net drümb so hefftig/ das er nicht menschen/ sondern dem
heiligen geist gelogen hette. Es wird aber auch hie vns
für geworffen werde der spruch Christi/ Du solt einem ig
lichen der dich bit/ geben. Aber man kan leichtlich merck
en/ das der spruch nicht erfordert/ das wir die güter gar
lassen sollen/ vnd blos weg gehen/ denn so er heist geben/
zeigt er gnug an/ das man die güter behalten müge/ da
von man nheme/ das wir mehr geben können/ Vnd Paulus
2. Corinth. 8. leget den spruch also aus/ das man ge
ben sol/ nicht also/ das die andern ruge haben/ vnd wir
trübsal 2c. So ist nu der spruch also zu verstehen/ das wir
nicht mager geringe almusen/ sondern reiche almusen vñ
stewer geben sollen/ Darümb misbrauchen des spruchs
alle die yhn do hin strecken/ das er solche gemeinschaft
der güter beweisen sol/ Durch welche gemeine welt vnd
regiments ordnung/ teilung der güter/ eigenthumb/ zu
trennet wird. Wie nu die ienigen auffrührisch sind/ die
sich wider ordenlich oberkeit mit gewalt setzen/ also sind
die auch auffrührisch die do solche weltliche gesetze nider
stossen/ vnd verbieten/ ein yglichen das sein zu haben/
Vnd es gehet vns hie ynn Christlichen sachen nicht an/
der Philosophus Socrates/ was der selbige geleret hat
von aller güter gemeinschaft/ ist nur ein fein traum/
do er als ein weiser man ein form eyns gantz runden vnd
volkomen stad regiments/ vnd guten wesens hat wollen
anzeigen/ nur mit worten/ fein lieblich dauon geredt/ das
aller güter gemeinschaft sein solten/ ein solche stad aber
wird nyrgent funden. Christus leret vns/ das wir die ges
fasten/ auffgerichten weltlichen ordnung/ der Regiment
ynn landen vnd stedten/ nicht brechen sollen/ Vmer aber/
reichs

Von gemeinschaft der güter.

reichlich/frölich mildiglich den armen helfen vnd mit-
teylen/ vnd sonderlich/ den pfarrern/ predigern/ diacon/
denn den sind wir es am meisten schuldig/wie die schrift
an vilen orten saget/Aber nie hat man sich vnfreundlich
er heshlicher gestelt gegen die pfarrer/ vnd diener der kir-
chen/denn eben dieser zeit/ Etliche die fast Euangelisch
sein wollē reissen zu sich die güter/so pfarrern/ predigstü-
len/schulen/ kirchen/ geben sind/ ane welche wir zu letzt
heiden wörden/ ane welche die lere der Christenheit nicht
mag erhaldden werden/ Das gemeine volck vn̄ pösel/ weis-
gert seinen pfarrern yhr gebür/ vnd das thun die ienigen/
am ersten/so fast Euangelisch sich rühmen/ so doch nie-
mans mit den lerern vnd predigern vnfreundlicher vmb-
gehet/ Die diener des worts/ wie Paulus schreibet 1. Ti-
mo. 5. sind zwifacher ehre werd/ Darumb sol man aller-
ley wercke der liebe gegen yhnen/ sonderlich vben vnd er-
zeigen.

So halten wir es nu also/ das ein Christ recht thut/ so
er nach den auffgerichten / welt ordnung der lender vnd
stedte/ yn seinen gütern bleibt/ doch also das er willig vn̄
gerne den armen mitteile/ solchen wercken der liebe/ ist
reicher lohn von Gott zu gesagt/ ym psalm/ Er strewet
aus vnd gibt den armen/ sein gerechtikeit bleibet ewig-
lich. Dis habe ich wollen auch also verynnern vnd ver-
manen/ den ich vnter andern gottlosen leren/ der widder-
teuffer/ auch dieses finde/ do sie leren/ Christen sollen yhre
güter gar lassen/ vnd ynn gemein geben/ die nu solches le-
ren/ ist klar/ das sie nicht aus Gott sein/ Es ist kaum ein
ferlicher zeit gewesen/ derhalben ist deste vleissiger zu wa-
chen/ das man solche geister prüfe/ vnd ane vleissiger ges-
naw auff sehen nicht annehme. Gott sey lob/ Amen.





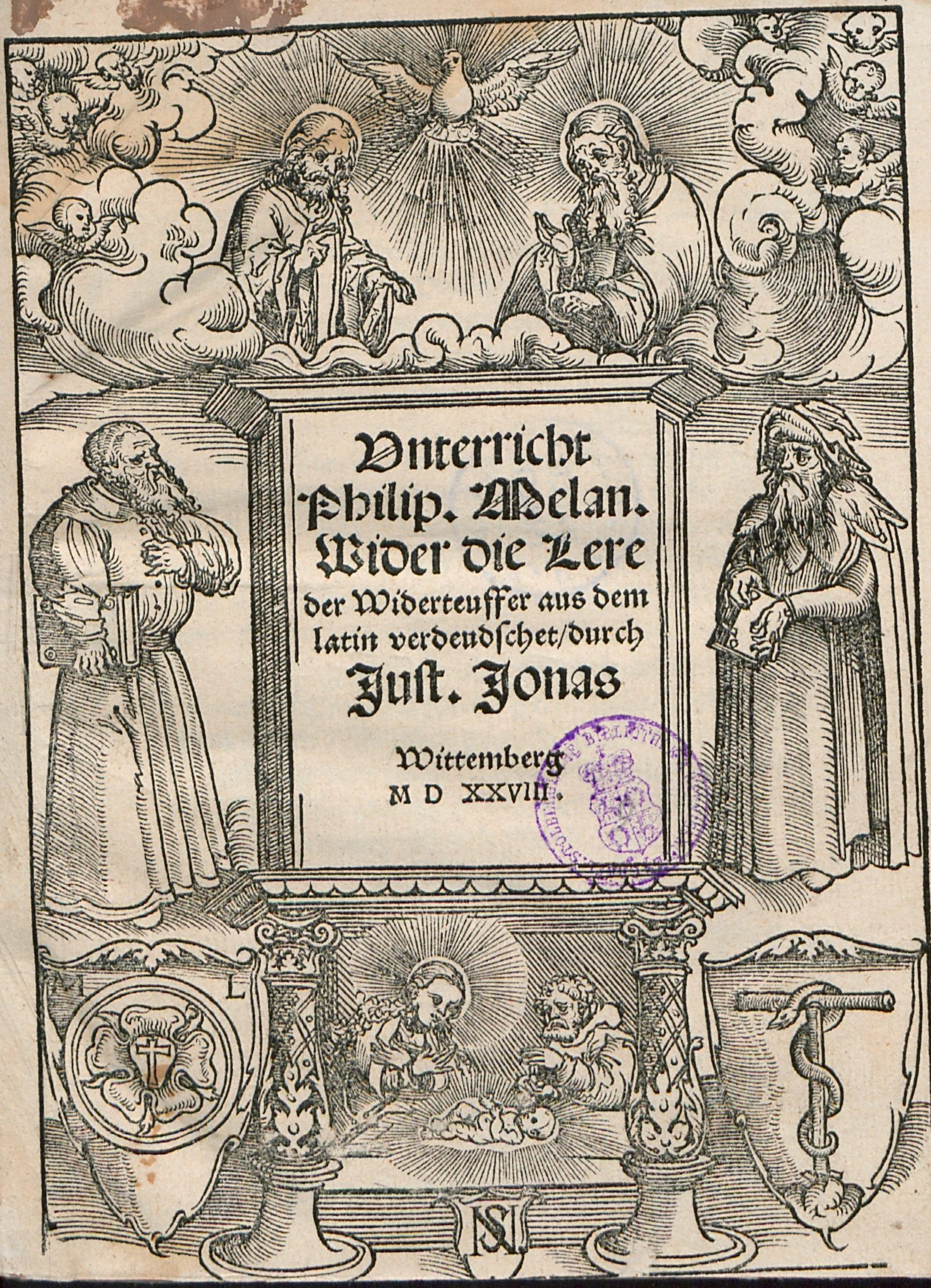
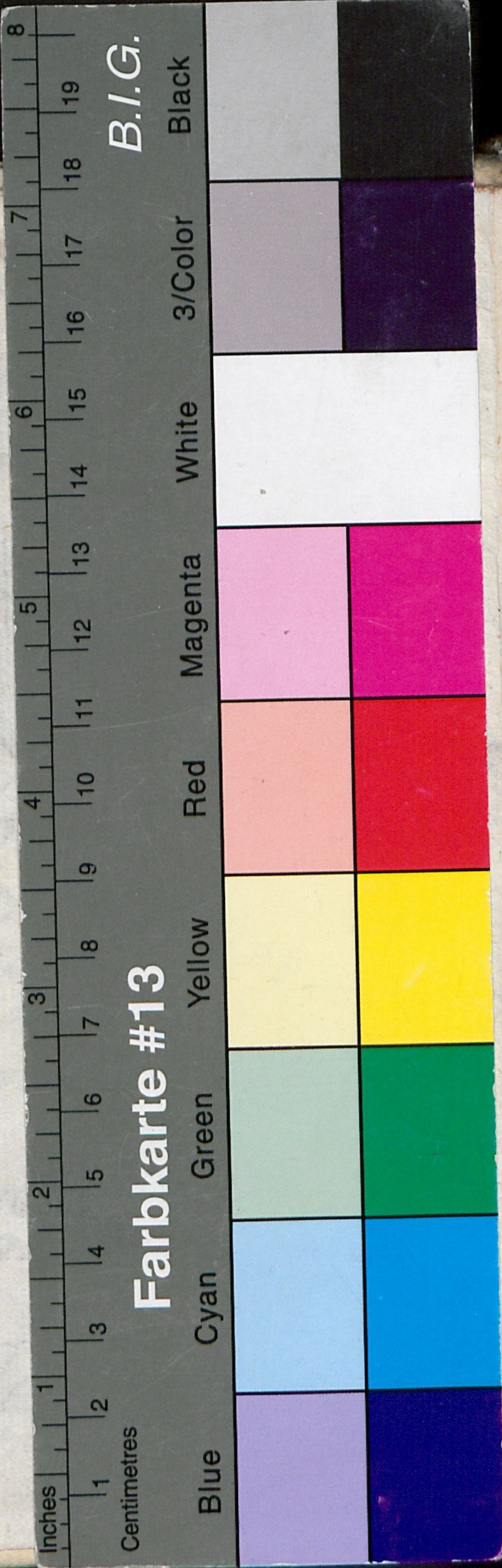
155704

AB: 155704

X 2204458

Handwritten signature
1090

408.



Unterricht
Philip. Adelan.
Wider die Lere
der Widerteuffer aus dem
latin verdenschet/durch
Just. Jonas

Wittemberg
M D XXVIII.

